

Erfahrungsbericht zum Austausch an der University of Otago Februar- Juni 2016 (Semester 1)



Clocktower im Zentrum des Campus der University of Otago in Dunedin

Die Vorbereitung...

... auf das Auslandssemester beginnen eigentlich schon mit der Bewerbung auf einen Platz im Austauschprogramm. Zuerst muss man eine Bewerbung mit Motivation-Schreiben und Lebenslauf erstellen und diese mit den Zeugnissen und einem TOEFL Test abgeben. Der TOEFL Test kann in fast jeder größeren Stadt gemacht werden, dauert ca. 4h und man muss vorher einen Termin vereinbaren. Da die Auswertung einige Zeit dauert sollte man diesen also frühzeitig planen am besten schon ein halbes Jahr vor ende der Bewerbungsfrist.

Wenn man dann tatsächlich die ersehnte Zusage in Händen hält geht es mit noch etwas mehr Bürokratie an die finale Organisation. An der University of Otago kann man sich dann recht einfach online anmelden und muss zusätzlich noch eine beglaubigte Passkopie per Post an die Uni schicken. Dies kann an der Uni Heidelberg gemacht werden. Das Studentenvisum kann auf problemlos online beantragt werden. Der ganze Prozess ist relativ unkompliziert und geht auch recht schnell.

Hat man dies einmal erledigt geht es dann ans Flugbuchen und Wohnung Suchen. Bei der Buchung lässt sich nur sagen je früher desto günstiger natürlich, und nach meiner Erfahrung ist man besser dran über eine Airline direkt zu buchen als über eine der Billigflug Websites, da diese selten wirklich billiger sind dafür aber um ein vielfaches schwerer zu erreichen wenn man irgendwelche Komplikationen hat oder Änderungen an der Buchung vornehmen will.

Bei der Wohnungssuchen kann man sich wie viele Internationale Studenten auf eine der Uni Flats bewerben jedoch sind diese im Voraus zu bezahlen, und die Mietzeit ist auf einen bestimmten Zeitrahmen festgelegt. Da das nicht ganz in meine Pläne gepasst hat und ich auch nicht nur mit anderen Austauschstudenten zusammen wohnen wollte habe ich mich entschieden selbst nach einer Wohnung zu suchen. Es gibt hierfür eine ausgesprochen nützliche Facebook Gruppe „Flatmates wanted Dunedin“ auf der ich viele Wohnungen gefunden habe und mich schließlich für eine etwas abseits des Campus entscheiden habe. Um den Campus herum wohnen eigentlich nur Studenten und hier befinden sich auch die Uni Flats doch mir persönlich war das zu viel Trubel. Die meisten dort wohnhaften Studenten sind noch relativ jung und genießen das Leben alleine und in studentischer Freiheit in vollen Zügen. Wer im Winter geht sollte sich auf jeden Fall über die Isolation und

Heizungslage in der Wohnung erkundigen, da Neuseeländer nicht ganz den kalten Wintern entsprechend Dämmen und es daher oft sehr kalt ist in den Wohnungen.

Eine Auslandskrankenversicherung habe ich auch abgeschlossen jedoch leider hinterher festgestellt, dass sie den Anforderungen der University of Otago nicht ausreicht und ich trotzdem die Versicherung über die Uni abschließen musste. Sich darüber zu informieren bevor man eine Versicherung aussucht ist durchaus sinnvoll wenn man nicht doppelt zahlen will, aber man darf auch nicht vergessen, das an während der Zeit vor oder nach dem Semester in Neuseeland auch versichert sein sollte.



Blick auf Dunedin vom nahe gelegenen Pineapple Track

Das Studium...

...hat bei mir zwei Wochen nach meiner Ankunft begonnen. Die Woche vor Veranstaltungsbeginn ist die Sogenannte Orientation Week (oder O-Week) ist eine Woche in der es jede menge Veranstaltungen auf dem und um den Campus gibt bei denen man andere Studenten kennenlernen kann, alles über die Clubs und verschiedenen Angebote der Uni herausfindet oder eine Campus Tour machen kann. Zudem gibt es auch einen Markt und jede Menge Partys im Rahmen dieser O-Week (ganz besonders die Straßen rund um den Campus in denen besagte junge

Studenten Wohnen lohnen in dieser Zeit einen Besuch, wenn man wilde Partys auf Neuseeländische Art erleben will). In dieser Woche findet auch die Anmeldung bei der Uni statt und man kann seine Kurswahl die man Zuhause bereits treffen musste noch einmal ändern. Alle Termine und Fristen werden einem aber sehr zuverlässig per E-Mail mitgeteilt und wenn es Rückfragen gibt steht einem meiner Erfahrung nach immer sehr zuverlässig jemand vom International Office Otago mit Rat und Tat zur Seite.

Die Kurse selbst sind etwas anders strukturiert als in Heidelberg (so zumindest meine Erfahrung). Man hat in der Regel 3 bis maximal 4 Kurse im Semester hat zu diesen aber viel Lektüre und Tutorien. Abgaben hat man bereits während des Semester in Form von Essays und dann immer eine Klausur zum Ende des Semesters. Nach diesen Klausuren gab es für mich allerdings keinerlei Hausarbeiten oder andere Abgaben mehr. Zudem ist zwischen Vorlesungsende und Klausuren meist etwas Zeit was das Lernen Stressfreier macht. Alles Organisatorische wurde von den jeweiligen Dozenten immer sehr genau erläutert und man wurde wirklich an der Hand genommen, so dass man nichts falsch machen und keine Abgabe vergessen oder verpassen konnte. Einen Kurs würde ich Austauschstudenten der Ethnologie besonders aber auch jedem anderen ans Herz legen wollen das ist „Introduction to Māori Society“. Dieser Kurs gibt einen wunderbaren Einstieg in die Kultur der Māori und man lernt eine Menge über die Geschichte und Gegenwart Neuseelands.



Ein Haus in der Baldwin Street der Steilsten bewohnten Straße der Welt

Neben dem Studium...

...hat die Uni ein riesiges Angebot an Sport und Freizeitaktivitäten. Viele Günstige Kurse werden angeboten ebenso wie Ausflüge (ich habe einen mehrtägigen Surfkurs, einen Kletter-Ausflug und eine dreitägige Radtour gemacht und alles war absolut spitze!). Zudem kann man günstig alle Art von Equipment leihen, von Zelt bis Surfboard oder Ski Ausrüstung so ziemlich alles. Ein ganz großer Bonus ist auch das Fitnessstudio und die Sporthallen die Kost

enfrei genutzt werden können und wirklich gut sind.



Für eigene Ausflüge sollte neben dem Studium auf jeden Fall auch noch Zeit bleiben da Neuseeland und ganz besonders die Südinsel des Landes einiges zu bieten hat. Alle die auf Wandern und jegliche andere Outdoor Aktivitäten steht kommt hier voll auf seine Kosten. Aber auch einfach ein Roadtrip durch kleine Orte und vorbei an Stränden mit Robben oder Bergen mit Gletschern lohnen sich auf jeden Fall. Bereits in der direkten Umgebung von Dunedin gibt es die Otago Peninsula mit Stränden voller Robben, Seelöwen und wenn man Glück hat sogar dem ein oder anderen Pinguin.



Robben am Sandfly Bay auf der Otago Peninsula



St Claire Beach Dunedin (hier lässt es sich toll Surfen oder Surfer beobachten)

Da der öffentliche Nahverkehr aber nicht vergleichbar ist mit dem Deutschlands lohnt es sich durchaus auch zu überlegen sich ein Auto zu kaufen und dieses vor Abreise wieder zu verkaufen. Das ganze ist günstiger und einfacher als in Deutschland und wenn man sich das Auto mit ein paar anderen Teilt ist das ganze wirklich rentabel. Ansonsten ist es auch unfassbar einfach in Neuseeland per Anhalter voran zu kommen wenn man möchte. Längere Distanzen sind aber eigentlich überall auch mit Fernbussen überbrückbar. Doch ganz ehrlich der Reiz Neuseelands ligt auf jeden Fall in den Abgelegeneren Orten.



Tunnel Beach südlich von Dunedin

Abgesehen von Atemberaubender Natur hat Dunedin als Stadt auch einiges zu bieten. Während meiner Zeit dort gab es einige schöne Märkte und Paraden zum Chinese New Year und anderen Anlässen. Außerdem gibt es einige Museen und eine Artgallery die einen Besuch lohnen. Auch einen Spaziergang im weitläufigen Botanical Garden sollte man sich nicht entgehen lassen. Und der Street-Art-Tail Dunedin führt einen quer durch die Stadt vorbei an einigen sehr beeindruckenden modernen Kunstwerken.



Des weiteren...

...lässt sich nur noch sagen, dass ich jedem einen Austausch an die University of Otago empfehlen möchte. Es ist nicht nur die gute Universität die rundum viel zu bieten hat sondern auch das wunderschöne Land mit seinen unglaublich freundlichen Menschen das einen Besuch hier zu einer Lebenserfahrung machen die keiner missen sollte dem sich die Chance dazu bietet.

